

ordnung des Festes ermuntert werden. Gewiß werden alle diese Erzählungen den Zweck angenehmer Unterhaltung und eines belehrenden und segensreichen Einflusses auf junge Herzen nicht verfehlen, so wie auch der lyrische Abschnitt des Büchleins kindliche Gemüther vielfach erfreuen wird. Um den Werth dieser anziehenden Gedichte näher anzudeuten, sey uns folgende Mittheilung erlaubt:

Die ersten Beilichen.

Da seh' ich wieder  
Die Beilichen blühen,  
Die zu sich nieder  
Mit Düften ziehn.

So lüftig, lose  
Mit Gras umhüllt  
Verdeckt mit Moose; —  
Der Demuth Bild.

Mit dunklen Augen  
Tiefblauem Schein  
Stehn sie und saugen  
Den Himmel ein.

Aus ihrem Munde  
Der Rede Duft  
Trägt Himmelskünde  
Durch stille Luft.

Und da verborgen  
Die Blümchen stehn  
Muß Reid und Sorgen  
Vorüber gehn.

D lerne fassen  
Die Lehre draus:  
Die Blumen blaffen  
Und fallen aus;

In wenig Tagen  
Sind sie ein Staub, —  
Die Lüfte tragen  
Ihn fort, als Raub.

Was Du besessen,  
Seh' mehr als Schein;  
Stets unvergessen,  
Wird Tugend seyn!

Druck und Ausstattung des Büchleins ist elegant und empfiehlt dasselbe ganz besonders zu Geburtstagsangebinden und Festgeschenken für die Jugend. ....z.

Gesellschafter im Literatur- und Kunst-Leben.

\* \* \* In Stuttgart, im Verlage des Literatur-Comptoirs soll demnächst ein neues literarisches Unternehmen unter dem Titel: „Deutschland im 19ten Jahrhundert“ — ins Leben treten, das das französische Buch: „Cent-et-un“ — (seinen Zwecken und Richtungen nach) sich zum Vorbilde genommen hat. —

\* \* \* In Braunschweig erscheint, unter der Redak-

tion des thätigen Dr. Brinkmeier seit dem Beginn dieses Jahres eine neue Monatschrift: „Brunonia“, die zunächst nur den braunschweigischen Landes- und Culturinteressen gewidmet ist. Dortselbst haben am 3. Januar auch die Vorlesungen des eben gedachten Literaten über die neueste Literatur zu Gunsten des Lessing-Denkmales begonnen. —

\* \* \* Des schönsten Fortganges erfreut sich, dem Vernehmen nach, das in Nürnberg im Verlage von Bauer und Raspe erscheinende: „Athenäum“, — dessen 4. Heft unter andern Gaben auch „Literarische Portraits“ von G. Bacherer enthält, die zunächst in der Ausstellung von Publizisten manchen Gebrechen und Krebschäden unserer Literatur und politischen Journalistik in rücksichtsloser Bekämpfung und energischer Beweisführung zu Leibe gehen. —

\* \* \* Auf den jüngst bei dem wackern Kunstverleger Rudolf Weigel in Leipzig (der auch bei der Unternehmung der Münchener Jahrbücher betheiligt ist) erschienenen Kunstkatalog wollen wir alle Freunde der Kunst aufmerksam gemacht haben, da er zu einer übersichtlichen Erkenntniß der neuern Kunstbestrebungen in Deutschland ganz unerläßlich nöthig ist.

\* \* \* In der Beurtheilung der neuesten Urania von Seiten eines Leipziger Blattes wird der Pseudonymus Franz Berthold (hinter welchem sich, nach kürzlichem Vernehmen, eine norddeutsche Dame verbüllt) mit dem bekannten ehrenwerthen Historiker Barthold verwechselt. Im Interesse des literarischen Credits des letztern halten wir uns verpflichtet, diesen Irrthum anzuzeigen.

\* \* \* Der Graf von Attems in Grätz remonstrirt gegen eine lügenhafte Nachricht in der Zeitschrift: „Europa's Salon“, den Verkauf einer Herrschaft an den König der Belgier betreffend. Reklamationen anderer Art sind gegen die gedachte Zeitschrift auch in der Augsburger Allgemeinen Zeitung und in der Hannoverschen Zeitung mehrfach erhoben worden, so daß endlich erwartet werden kann, „Europa's Salon“ werde sich für die Zukunft in den österreichischen Staaten mit bessern und zuverlässigeren Correspondenten und Mitarbeitern versehen, als es bisher der Fall war. —

\* \* \* Von Paul Sarpi's: „Geschichte des Conciliums zu Trident“ ist durch den Pastor Winterer in Mannheim eine sorgfältige Uebersetzung erschienen, die zum bessern Verständniß vieler hochwichtiger Fragen der Gegenwart der allgemeinsten Verbreitung sich erfreuen sollte. —